

## **Freier haben Verantwortung**

### **Kampagne gegen Zwangsprostitution**

Zwangsprostitution war schon im letzten Jahr dran. Das Frauenforum thematisierte diese Gewaltverhältnisse unter anderem filmisch im Rahmen der Aktionen ›Nein zu Gewalt gegen Frauen‹. Der schwedische Film ›Lilja 4ever‹ zeigt die tragische Biographie der 16-jährigen Lilja: In einer Provinzregion der ehemaligen Sowjetunion lebt sie in perspektivlosen Verhältnissen. Eines Tages verspricht ihr ein netter junge Mann einen Job in Schweden. Das ist der Beginn eines Alptraums.

Freier haben Verantwortung. Das ist der Titel und Aufruf zu einer aktuellen landesweiten Kampagne gegen Zwangsprostitution. Eine Unterschriftenaktion, initiiert vom Landesfrauenrat, der Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und der Fachberatungsstelle KOBRA, der Koordinierungs- und Beratungsstelle für Opfer von Frauenhandel für das Land Niedersachsen.

Anlass für die Kampagne ist der Fußball. 2006 ist Deutschland Gastgeber der Fußballweltmeisterschaft. Veranstaltungen dieser Größenordnung werden in der Regel von vermehrter Prostitution in den Austragungsorten begleitet. Deshalb befürchten Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Kirche, Sport, Frauenverbänden und Beratungsstellen, dass mehr Frauen Opfer von Frauenhandel werden. Deutschland ist schon jetzt eines der Durchgangs- und Zielländer des international organisierten Verbrechens Frauenhandel. Die Einnahmen übersteigen inzwischen die aus Drogen- und Waffenhandel.

Anlass genug, ein beliebtes Großereignis wie die WM zu nutzen, für die Problematik dieser Menschenrechtsverletzung zu sensibilisieren und die Verantwortung der Freier zu benennen. Um Missverständnissen vorzubeugen: Bei der Kampagne geht es nicht um eine Parteinahme für oder gegen Prostitution, die Kampagne richtet sich erst recht nicht gegen Fußball und seine Fans. Es geht um Menschenrechtsverletzungen, die das Großereignis begleiten werden. Zu den Erstunterzeichnerinnen und –unterzeichnern der Unterschriftenaktion gehört die niedersächsische Justizministerin, die niedersächsische Sozialministerin, der Hannoveraner Oberbürgermeister, der Präsident des Landessportbundes und viele andere.

Das Frauenforum unterstützt diese Kampagne und hofft, dass auch viele Göttingerinnen und Göttinger mit ihrer Unterschrift ein Zeichen gegen Zwangsprostitution setzen. Unterschriften werden bei den Veranstaltungen rund um den Internationalen Frauentag gesammelt. Die Unterschriftenkampagne endet am 1. Mai. Ein Aufklärungsspot begleitet die Übertragung von WM-Spielen.